

Eine Politik auch für das Gewerbe

Mit der Hauptversammlung hat der Gewerbeverein Bad Ragaz ein ereignisreiches Jahr abgeschlossen. Zufrieden waren die Mitglieder mit dem Ergebnis der letztjährigen Gemeindewahlen.

von Leo Coray

Wie Präsident Daniel Luginbühl an der von 60 Personen besuchten 158. Hauptversammlung des Gewerbevereins Bad Ragaz im Hotel Schloss Ragaz betonte, waren im letzten Jahr mit Christian Florin, Renato Wüst und Peter Signer drei vom Gewerbeverein unterstützte Kandidaten in den Gemeinderat gewählt worden. Nun hoffe man auf eine Politik im Rathaus, die auch die Anliegen und Bedürfnisse der Gewerbetreibenden berücksichtige. Beeindruckt zeigte er sich vom Auftritt mehrerer Mitglieder an einem Gemeinschaftsstand an der Siga-Messe 2016 in Mels und erinnerte daran, dass an der Messe 2019 Bad Ragaz und das Taminatal als Gastgemeinden vorgesehen seien. Zufrieden war er auch mit dem Besuch an den monatlichen Gewerbestämmen.

Mitglieder berücksichtigen

Der Jahresbericht von Handwerksobmann Andreas Sturzenegger fiel ebenfalls positiv aus. Nach einem harzigen Start ins Jahr 2016 habe sich die Auftragslage im Baugewerbe schliesslich akzeptabel entwickelt, hauptsächlich in den Bereichen Umbauten und Sa-

nierungen. Den Anwesenden empfahl er, vor der Vergabe von Aufträgen jeweils die Mitgliederliste zu konsultieren. Laut Detaillistenobmann Thomas Zwicky konnten auch im Jahr nach der Skulpturenausstellung die Umsätze im Detailhandel trotz Euroschwäche und Einkaufstourismus im Ausland mehrheitlich gehalten werden.

Seinen letzten Auftritt beim Gewerbeverein vor der Pensionierung hatte Peter P. Tschirky als CEO der Grand Resort Bad Ragaz AG. Sein Fazit nach elf Jahren an der Spitze des grössten Bad Ragazer Unternehmens war durchgezogen. Wie er sagte, investierte das Grand Resort in seiner Amtszeit 250 Mio. Franken, zahlte im letzten Jahr 40,3 Mio. Franken Löhne, gab 31,5 Mio. Franken für Einkäufe hauptsächlich im Dorf aus und zahlte 11,3 Mio. Franken Steuern und Abgaben. Wegen der vielen Hotelschliessungen in Bad Ragaz stieg der Anteil der Logiernächte des Grand Resorts seit 2010 von 36 auf heute 60 Prozent, was er als ungesunde Entwicklung taxierte. Es sei höchste Zeit, Bad Ragaz wiederzubeleben, schloss er.

Spektakuläre Lichtschau

Wie dies geschehen könnte, zeigten Rosa Ilmer, Präsidentin von Bad Ragaz Tourismus, und Philipp Trawnika von



Wechsel im Vorstand: Remo Vieli (links) stösst mit Präsident Daniel Luginbühl an der HV des Gewerbevereins Bad Ragaz auf gute Zusammenarbeit an.

Bild Leo Coray

der Zürcher Firma Projektil Medialabel AG mit eindrücklichen Bildern des Projekts «Light Ragaz». Wie sie sagten, wird diesen Sommer mit einer abend-

lichen spektakulären Lichtschau in der Taminaschlucht begonnen. Das Angebot soll buchbar sein und dazu dienen, mehr Logiernächte zu generieren. Ge-

rechnet wird mit jährlich 200 000 Besuchern. Später sollen noch Lichtvorführungen im Winter und Frühjahr am Dorfbad folgen. Rosa Ilmer rief die Gewerbetreibenden auf, zusätzliche Angebote zu entwickeln.

Acht Neumitglieder

Aus dem Vorstand demissionierte nach drei Jahren Andreas Sturzenegger aus beruflichen Gründen. Neu gewählt wurde der Versicherungsbroker Remo Vieli als Beisitzer. Wie Präsident Luginbühl sagte, sind nun die Ressorts Handwerk und Tourismus unbesetzt. Sechs Austritten standen acht Eintritte gegenüber. Damit beträgt der Mitgliederbestand 130 Firmen.

Die Jahresrechnung 2016 schloss bei einem Umsatz von 63 700 Franken mit einem Verlust von 5000 Franken ab. Der Grund waren Mehrausgaben für die Siga-Messe, das Martinimahl und die Gewerbestämme. Das Eigenkapital sank auf 20 000 Franken. Der Voranschlag 2017 rechnet bei Einnahmen von 48 400 Franken mit einem Gewinn von 5300 Franken. Die nach Betriebsgrösse gestaffelten Jahresbeiträge wurden auf der bisherigen Höhe von 330 bis 490 Franken belassen. Davon sind 100 Franken Vereins- und 150 Franken Werbebeitrag, der Rest Verbandsbeiträge.

ANZEIGE

DAS BESTE NETZ DER SCHWEIZ

CHIP Testsieger

Mobilfunknetz Schweiz
CHIP 05/2017
Swisscom

Unabhängige Tests seit 1978

CC151498

Schnell wie der Blitz,
Musik streamen im besten Netz.

Am besten abschalten kann Swisscom Kundin Johanna bei Langstreckenläufen. Dank des besten Netzes streamt sie ihre Lieblingssongs überall. Auch dort, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. swisscom.ch/netz

Römerbrücke Murg wird restauriert

An der Murger Ortsbürgerversammlung wurden die Jahresrechnungen einstimmig genehmigt. Auch die Voranschläge wurden ohne Gegenmehr gutgeheissen.

von Melanie Romer

Murg. – Das Pfarreizentrum in Murg war bis auf den letzten Platz gefüllt. Stolze 37 Prozent der Ortsbürgerinnen und Ortsbürger hatten zur Versammlung Platz genommen. Der Präsident Titus Gmür begrüßte insbesondere die Jungbürger, welche zum ersten Mal an der Versammlung teilnehmen konnten. In einer Schweigeminute wurde der im letzten Jahr verstorbenen Ortsbürger gedacht.

Enorme Naturgewalten

Anhand vieler imposanter Fotos machte Titus Gmür eine Rückblende zum Felssturz im Murgtal, welcher sich am 19. Januar 2016 ereignet hatte. Zwei riesige Felsbrocken à 2100 beziehungsweise 280 Kubikmeter donnerten in Richtung Merlen und blieben unterhalb der Wasserfassung und im Bach liegen. Titus Gmür schilderte äusserst eindrücklich die Erstbegehung des Schauplatzes nach dem ausserordentlichen Naturereignis. Aufgrund der Staueffahrt wurde der kleinere Brocken noch vor der Schneeschmelze entfernt. Auch der grössere musste nach umfangreicher Abklärung im September fachmännisch gesprengt werden. Die Reparaturen an der Wasserfassung konnten schliesslich bis Ende 2016 abgeschlossen werden. Die Sanierung des Bachbettes, die Bachabdichtung und die Instandstellung der Weiherabdichtung stehen nun diesen Frühling an. «Insgesamt beträgt der Schaden des Felssturzes rund eine Million Franken», hält Gmür fest.

Auch der sinkende Strompreis hatte spürbaren Einfluss auf die Jahresrech-

«Der Glaube an die Zukunft des eigenen Elektrizitätswerkes ist unbestritten.»

Titus Gmür

Präsident Ortsgemeinde Murg

nung. «Aber der Glaube an die Zukunft des eigenen Elektrizitätswerkes ist unbestritten», stellte der Präsident erfreut fest und verwies auf die Urnenabstimmung vom 18. Dezember, bei der die Ortsbürger dem Neubau des Kraftwerkes Bachloui-Merlen deutlich zugestimmt hatten. Die Vorbereitungsarbeiten für die Erneuerung wurden dementsprechend weitergeführt und sind auf Kurs.

Römerbrücke wird erweckt

Planerisch abgeschlossen ist bei der Ortsgemeinde das Projekt Römerbrücke. Dieses steht nun zur Ausführung bereit. Gemeinsam mit dem kantonalen Denkmalschutz, der politischen Gemeinde Quarten und Pro Patria soll die alte Brücke sorgfältig restauriert werden und als Zeuge alter Zeiten die verdiente Beachtung erhalten. Weitere anstehende Projekte, welche sich noch in der Planungsphase befinden, sind unter anderem die Sanierung der Bluembodenstrasse von Obergand bis Wiese-Matt und eine Machbarkeitsstudie betreffend die Überbauung des Dorfkerns in Murg.